

Jürgen Beier: zweiter nationaler Meister 2005



Der 49-jährige Jürgen Beier schaffte es im vergangenen Jahr, sich als zweiter nationaler Meister unserer Zeitschrift zu platzieren. Läppische 0,76 Ass-Punkte fehlten ihm, um sich an die Spitze zu katapultieren. Das ist dennoch Grund genug, ihn heute unseren Lesern vorzustellen.

Jürgen Beier

Burgberg 2 – 99198 Vieselbach
Telefon: 03 62 03-516 21
01 60-93 00 18 20

Jürgen Beier ist selbstständiger Baufacharbeiter und heute Chef einer kleinen Putzerfirma. Bereits seit 1973 ist er im Brief-



Jürgen Beier, der Meisterzüchter aus Thüringen, mit seiner Tochter Desiree und zwei erfolgreichen Athleten des Schlages.

Wichtigste Erfolge 2005

RegV 501 (Thüringen, ca. 1400 Schläge)

1. RegV-Meister
2. Allroundmeister RegV und 2. u. 5. Ass-Weibchen
2. und 10. Ass-Vogel

RV Erfurt (ca. 100 Schläge)

1. Generalmeister
1. RV-Verbands-Meister
1. RV-Meister
1. RV-Weibchen-Meister
1. RV-Jungtier-Meister
1. Meister Zeitschrift Brieftaube
- 1., 5., 9. Ass-Vogel
- 1., 4., 10. Ass-Weibchen
- 1., 2., 4., 5., 6., 7. usw. bestes Jungtier
- bestes Altvogel
- bestes Altweibchen
- Gewinn Gold- und Silbermedaille
- 3x 1., 5x 2., 3x 3. Konkurs

taubensport aktiv. Waren es zunächst die Farbentauben seines Vaters auf dem heimischen Bauernhof, die sein Interesse weckten, so lenkte der ortansässige Sportfreund Manfred Maul sein Augenmerk in die richtigen Bahnen. Heute übt er den Sport alleine aus, wobei seine 16-jährige Tochter Desiree dem Hobby ihres Vaters durchaus Positives abgewinnen kann. Nicht von ungefähr hat sie in der elften Klasse ihres Gymnasiums eine Seminarfacharbeit zum Thema Brieftaubensport geschrieben. Allerdings fungiert sie nicht als Schlagpartnerin.

Mit der Wende kam die Wende

Da er zu DDR-Zeiten kaum nennenswerte Erfolge vorweisen konnte, setzte er sich eine Woche nach der Grenzöffnung in seinen Wartburg und suchte ganz gezielt Sportfreund Wilhelm Seidelmann auf. Über den hatte er einen Bericht in einer über die Grenze geschmuggelten Ausgabe der „Brieftaube“ gelesen und war beeindruckt von der Leistungsstärke seines Janssen- und Van-der-Espt-Bestandes. Er

wurde mit offenen Armen aufgenommen. Nicht nur das, er konnte kostenlos Nachzucht aus den besten Tieren mit nach Thüringen nehmen und erhielt darüber hinaus im darauf folgenden Frühjahr zwanzig Eier geschenkt. Mit diesen Tieren ging es steil bergauf und innerhalb kürzester Zeit konnte er die gesamte Konkurrenz in der RV hinter sich lassen. Kein Wunder, dass er auch in den folgenden Jahren in Essen vorstellig wurde, um weiterhin aus der Quelle zu schöpfen. Mittlerweile hatten Währungswechsel und Vereinigung stattgefunden, so dass er nun dort auch einen finanziellen Gegenwert hinterlassen konnte.

Da man bekanntlich auf einem Bein schlecht stehen kann, schaute Jürgen sich seit Mitte der 90er Jahre nach Tauben um, die zu den „Seidelmännern“ passen könnten. Beim Sportfreund Hermann Ditzes in Rees und dessen Schellens-Tieren wurde er fündig. 1998 bestellte er sich von ihm 15 Spätjunge und erhielt bei der Abholung weitere 13 Tiere geschenkt. Auf bunt bebilderte Abstammungsnachweise hinge-

gen wartete er vergebens, einzig Aussagen wie „... dieser stammt aus dem Fenomene, jener dort aus ...“ sagten etwas über die Herkunft aus. So war es wohl mehr Zufall oder Glück, dass Jürgen bereits 1999 ein echtes Zuchtpaar zusammen setzte, das noch heute reihenweise Nachzucht der Extraklasse bringt.

Der blaue Vogel 3404-98-964 und die gehämmerte 3404-98-310 züchteten gleich im ersten Jahr mit der 9205-99-157 ein Weibchen, das fünf Jahre hintereinander mit jeweils zweistelliger Preiszahl aufwarten konnte. Bei insgesamt 66 Einsätzen konnte sie 59 Preise auf ihrem Konto verbuchen. Zweimal wurde sie RV-bestes Weibchen, zweimal kam sie auf den zweiten Platz und einmal konnte sie sich in der Endauswertung an dritter Stelle platzieren. Anlässlich der Verbandsausstellung im Januar 2006 war dieses Ausnahme-weibchen zu bewundern. Hier noch einige weitere Kinder des Zuchtpaares aus den vergangenen Jahren:

9205-03-190. Er wurde 2005 mit elf Preisen und 994,03 Ass-Punkten zweiter Ass-Vogel in Thüringen.

09205-03-162. Er wurde 2004 bester jähriger Vogel der RV mit elf Preisen

09205-04-492 war bis zum 7. Flug 2005 RV-bester Jähriger, musste dann jedoch gestoppt werden, weil er zwei Federn, die noch aus dem Vorjahr stammten, geworfen hatte.

09205-04-491 war 2004 bestes Jungtier der RV und flog 2005 acht Preise.

09205-04-429 flog 2005 als Jährige zehn Preise.

Bei den Jungtieren von 2005 sind auch wieder zwei Hoffnungsträger aus diesem Zuchtpaar, nämlich 04673-05-559 mit 3/3 Preisen und 09205-05-199 mit 3/2 Preisen.

Ein gut bestückter Zuchtschlag

Heute bevölkern 24 Paare den Zuchtschlag. Sie entstammen mit Masse den beschriebenen zwei Linien und sind größtenteils noch Originale oder deren Nachzucht, wenn sie sich auf der Reise als Leistungsträger gezeigt haben. Weitere fünf Paare sind als Ammentiere eingesetzt. Es wird sowohl in Linie gezogen als auch gekreuzt. 2004 wurden zwei neue Linien eingebracht. Zunächst holte sich Sportfreund Beier zwölf Eier von Koen Minderhoud aus dessen Reisetauben. Dann klopfte er bei den Gebr. Elias an, um nach der Totalversteigerung des Bestandes Nachzucht aus den Tieren zu erwerben, die noch auf deren Balken saßen. Die Kinder beider Linien sind im vergangenen Jahr bereits mit viel versprechenden Ansätzen auf der Jungtierreise in Erscheinung getreten.

Überwiegend sind die Insassen des Zuchtschlages für den Nachwuchs zuständig, jedoch wird auch Nachzucht aus den besten Reisetieren behalten. Insgesamt 120 Jungtiere müssen auf der Reise zeigen, was sie können. Diese schlüpfen bereits um die



Der vertrauensvolle Umgang mit der Reisemannschaft ist eine der Voraussetzungen für eine erfolgreiche Sportausübung.

Weihnachtszeit. Aber nicht, weil Jürgen glühender Verfechter der Winterzucht ist, sondern weil er sich wegen der berufsbedingten Wetterabhängigkeit in der kalten Jahreszeit intensiver um Verpaarung und Aufzucht kümmern kann.

Damit hat er natürlich die Möglichkeit, mit Hilfe von Verdunkelung (März bis Mitte Juni), ausgiebigen Privattrainings ab Mitte Juli und der Schiebetürmethode eine gut vorbereitete Truppe an den Start zu bringen. Um gegen die Jungtaubenkrankheit vorzubeugen, greift er auf den Rat und die Präparate von Frau Dr. Kny zurück.

Schlagführung und Methode

Jürgen Beier praktiziert die totale Witwerschaft und hier die Umlaufmethode. Er beginnt die Alttierreise mit 140 Tieren, von denen noch etwa hundert auf den Endflug gesetzt werden. Wie bei vielen Sportfreunden, die nach der „Totalen“ reisen, ist das vermeintlich schwächere Geschlecht das eigentlich leistungsstärkere. Auslesekriterium ist zunächst der Korb und hier besonders die erzielten Spitzenpreise. Daneben wird aber auch die Qualität der Abstammung berücksichtigt.

Bei der Fütterung vertraut man der Firma Versele und mischt hier die unterschiedlichen Sorten wie PAN 1 und 2, Hirn und Witwer Spezial zu einem Reisefutter. Bei den weiteren Details will ich mich kurz fassen und sie nur stichwortartig anreißen: Am Ankunftstag pure Gerste oder Diätfutter, dazu Traubenzucker ins Wasser. Die nächsten zwei Tage ein Gemisch aus Obstessig, Lakritze, Zwiebeln und weiteren Zutaten ins Trinkwasser. Das Rezept dazu bekam er übrigens von K. u. U. Vieler aus Feuchtwangen.

Einsatz von Medikamenten nur auf Anraten der Tierärztin. Zweimal wöchentliche Reinigung, wenn die Zeit es zulässt auch mehrmals. Einmal täglich Freiflug (abends). Zu Beginn der Reise bis zu sechs Privatouren.

Im Winter muss der Bestand wegen der Raubvogelplage komplett festgesetzt werden. Daher kann in dieser Jahreszeit auch problemlos bis zu 70 Prozent Gerste verabreicht werden.

Die Stärksten des vergangenen Jahres

Gehen wir kurz auf einige Leistungsträger des Schlages Beier ein. Die „157“ und den „190“ haben wir bereits genannt. Die 9205-01-399 hat bisher 39 Preise auf ihrer Habenseite verbucht. Im letzten Jahr wurde sie mit 13 Preisen und 1064,06 Ass-Punkten bestes Weibchen der RV. Der 9205-00-296 schaffte 2005 nur einen Preis weniger, holte aber immerhin noch 873,12 Ass-Punkte. Das reichte, um RV-bester Vogel zu werden. Seine Lebensleistung liegt bei 37 Preisen. Die gleich alte „266“ holte 2005 mit zwölf Preisen 802,48 Ass-Punkte. Und dann wäre da noch die 9205-01-488 zu nennen, die sich im vergangenen Jahr ebenfalls zwölfmal in der Preisliste verewigen konnte und 667,10 Ass-Punkte erzielte. Insgesamt war sie bei 50 Einsätzen 42-mal erfolgreich.

Ein kurzer Ausblick

Der geneigte Leser wird vielleicht erstaunt sein ob der Kürze dieses Berichtes. Sicherlich will er Ausführlicheres und Konkretes über Jürgen Beier wissen. Wie sieht es beispielsweise mit seinen Schlägen aus? Was hat es mit der oben erwähnten Vieler-Rezeptur auf sich? Was bezeichnet unser Sportfreund heute als seinen größten Fehler? Die Antworten und noch viele weitere interessante Einzelheiten sind in unserem neuen Buch „Meister, Asse, Virtuosen 2006“, das im Herbst dieses Jahres erscheinen wird, detailliert dargelegt. Ich verspreche Ihnen, Sie werden dort einen ausgesprochen engagierten und hoch motivierten Meister unserer Zunft kennen lernen.

Klaus Matschinski